Die Arbeit des SBV im Jahr 2025

Im November 2024 verabschiedeten die Delegierten das Tätigkeitsprogramm 2025. Dieses legte die Arbeitsziele und Massnahmen für das Berichtsjahr fest. Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Ergebnisse bei den festgelegten Schwerpunktthemen und Spezialaufgaben in den Departementen.

SCHWERPUNKTTHEMEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

Schwerpunkte 2025	Massnahmen / Aktivitäten	Ergebnisse
AP2030 MITGESTALTEN & DIREKTZAHLUNGSSYSTEM VEREINFACHEN		
Ziele	Interessen und Anliegen der Bauernfamilien sind in der nächsten Agrarpolitik berücksichtigt.	Die Strategie des SBV zur AP30, welche 2024 von der LAKA genehmigt wurde, wurde weiter konkretisiert und mit weiteren wichtigen landwirtschaftsnahen Organisationen diskutiert. Die Forderungen konnten im Rahmen von diversen Treffen mit dem BLW sowie der Teilnahme an den Begleitgruppensitzungen des BLW eingebracht werden. Nebst den Anliegen zur Vereinfachung des Direktzahlungssystems konnten die Anliegen in Bezug auf die Zielvereinbarungen mit den nachgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette eingebracht werden.
	Ganze Wertschöpfungskette wird in die Pflicht genommen zur Erreichung eines nachhaltigeren Ernährungssystems.	
	Lebensmittelproduktion bleibt auch in Zukunft die Hauptaufgabe der Landwirtschaft.	
	Ein mehrheitsfähiges Konzept entwickeln, um die Komplexität im agrarpolitischen System zu reduzieren.	
Massnahmen	Mithilfe interner Arbeitsgruppen ein Konzept für eine mögliche Reform des Direktzahlungssystems entwickeln und von den Gremien verabschieden lassen.	Das Konzept wurde weiter konkretisiert und es fanden Austausche mit weiteren Organisationen mit vielversprechenden Projekten statt. Die Gremien wurden laufend über die Arbeiten informiert.
	An Sitzungen des Bundes teilnehmen und die Interessen des SBV einbringen.	Im Rahmen der Begleitgruppen-Sitzungen beim BLW konnten die Anliegen der Landwirtschaft eingebracht werden.
	Regelmässigen Kontakt mit den Mitgliedorganisationen pflegen, um die Forderungen an die AP2030 zu konkretisieren.	Es fanden mehrere Sitzungen mit Mitglied-Organisationen statt.
	Mit Simulationen prüfen, wie sich eine mögliche Reform des Systems auf die Bauernfamilien auswirkt.	Simulationen im Zusammenhang mit Lenkungsabgaben wurden gemacht, welche aufgezeigt haben, dass die gewünschte Wirkung mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht eintreffen wird.
BUNDESFINANZEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT SICHERN		
Ziele	Parlament sieht von den geplanten Kürzungen im Agrarbudget ab.	Der Ständerat hat beim Entlastungspaket entschieden, die Landwirtschaft grösstenteils vom Entlastungspaket zu streichen. Das Budget für das nächste Jahr wurde vom Parlament ohne Kürzungen für die Landwirtschaft verabschiedet. Wo Mehrbedarf bestand, z.B. im Bereich Tierseuchen-Bekämpfung, wurde das Budget entsprechend aufgestockt.
	Zahlungsrahmen für die Jahre 2026-2029 bleibt auf der gleichen Höhe wie in den Vorjahren.	Das Parlament hat entschieden den Zahlungsrahmen 26-29 auf dem Niveau der Vorperiode zu belassen. Im Bereich Strukturverbesserungen wurde sogar eine Erhöhung der Mittel vorgenommen.
	Bund und Parlament erkennen, dass generell Sparmassnahmen im Agrarbudget nicht gerechtfertigt sind und verzichten in Zukunft darauf.	
Massnahmen	Mit Informationskampagnen das Parlament und die Öffentlichkeit sensibilisieren, dass bei der Landwirtschaft nicht gespart werden darf.	Mit mehreren Massnahmen wurde die Öffentlichkeit, die Mitglieder und das Parlament informiert, von Sparmassnahmen in der Landwirtschaft abzusehen. Mithilfe der kantonalen Bauernverbände wurden die ParlamentarierInnen über die Anliegen der Landwirtschaft informiert. Zudem wurde an der Delegiertenversammlung eine Resolution verabschiedet, welche darauf hinweist, weshalb auf dem Rücken der Bauernfamilien nicht gespart werden darf.
	Grundlagen und Argumentarien erstellen für Diskussion mit Bund und Parlament.	
	Mit verschiedenen Kommunikationsinstrumenten die Entscheide bei Bund und Parlament beeinflussen.	

Schwerpunkte 2025	Massnahmen / Aktivitäten	Ergebnisse
PRODUZENTENPREISE ERHÖHEN & PRODUKTIONSKOSTEN SENKEN		
Ziele	Bessere Produzentenpreise, die den Produktionskosten Rechnung tragen.	Preise generell im Mehrjahresvergleich höher. Weitere Preisverbesserungen nötig.
	Geeignete Rahmenbedingungen für eine gute Wertschöpfung.	Marktinstrumente im Rahmen der Entlastungspaket 2027 verteidigt, Vorschläge Markpaket eingebracht.
	Marktakteure kennen und berücksichtigen die Bedürfnisse der Produzenten.	Anliegen u. a. im Rahmen Spitzentreffen eingebracht.
	Bessere Transparenz bei den Handelsbedingungen.	Marktbeobachtung.
	Betriebe nutzen Kostensenkungspotenzial.	Thema immer wieder erwähnt. Kostenumfeld bleibt aber eine Herausforderung.
Massnahmen	Monitoring der Entwicklung der Produktionspreise und -kosten erstellen.	Marktbeobachtung und Monitoring der Entwicklungen. Neue Grundlage mit Agroscope entwickelt aber mit etwas Verzögerung.
	Konkrete Lösungen für die Verbesserung der Rahmenbedingungen und die Positionierung der Schweizer Produktion vorschlagen, insbesondere auch im Zusammenhang mit der Ausgestaltung der künftigen Agrarpolitik.	Marktpaket mit konkreten Lösungsansätze erarbeitet.
	Labels und Schweizer Herkunft in Wert setzen.	Engagement insbesondere mit Suisse Garantie. Regelmässige Austausche mit Labelorganisationen.
	Gremien regelmässig über die Marktsituation informieren.	Regelmässige Berichterstattung.
	Branchenorganisationen in ihren Aktivitäten unterstützen und diese koordinieren.	
	Beziehungen und den regelmässigen Kontakt zu den Marktpartnern pflegen.	Spitzentreffen und direkte Kontakte.
	Sich für Massnahmen einsetzen, welche die Kosten für die Landwirtschaftsbetriebe reduzieren.	
	Betriebe dazu sensibilisieren, ihr betriebliches Potential zur Senkung der Produktionskosten konsequent zu nutzen.	
EINKOMMEN & LEBENSQUALITÄT RICHTIG BEURTEILEN		
Ziele	Höhere Einkommen für die Bauernfamilien und in der Folge auch eine bessere Lebensqualität.	Das Jahr 2025 war geprägt von guten Erträgen im Pflanzenbau sowie in der Tierhaltung. Daher wird das Einkommen höher sein als in den Vorjahren. Das gute Erntejahr 2025 reicht natürlich bei weitem nicht aus, um die geringen Einkommen der Vorjahre abzufedern.
	Einkommenssituation in der Landwirtschaft wird in Verwaltung, Politik und Forschung als prioritäres Thema behandelt, wobei die Zusammenhänge mit den sozialen Herausforderungen berücksichtigt werden.	
	Bessere Vergleichsdaten und Indikatoren zur Evaluation der wirtschaftlichen und sozialen Nachhaltigkeit.	Bei den Einkommensvergleiche mit den übrigen Sektoren wird Äpfel mit Birnen verglichen. Das obere Quartil aus der Landwirtschaft wird mit den Medianen der restlichen Sektoren verglichen. Diese unfaire Vergleichsmethode sollte im VP 26 angepasst werden.
Massnahmen	Anfangs 2025 ein digitales Fokusmagazin zum Thema Lebensqualität und Einkommen von Bauernfamilien veröffentlichen.	Das Fokusmagazin zum Thema Einkommen wurde mit der Neujahrsmedienkonferenz 2025 veröffentlich und wurde sehr erfolgreich von den Medien (inner- und ausserhalb der Landwirtschaft aufgenommen)
	Neubeurteilung der Vergleichsdaten und Indikatoren, welche zur Bewertung der sozialen und wirtschaftlichen Situation beigezogen werden, insbesondere dem Einkommensvergleich aus den Buchhaltungsdaten und dem SAK-Konzept.	Die Methodik des Einkommensvergleiches soll mit dem Verordnungspaket 2026 per 2027 angepasst werden. Der SBV engagiert sich v.a. im Rahmen der AP30+ für eine objektive Vergleichsbasis.
	Im Rahmen der Verordnungen und der zukünftigen Agrarpolitik Massnahmen vorschlagen, welche die Lebensqualität der Bauernfamilien verbessern.	

Schwerpunkte 2025	Massnahmen / Aktivitäten	Ergebnisse
	Bauernfamilien für die Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer Lebensqualität sensibilisieren.	Das Fokusmagazin richtet sich auch nach Innen und zeigt Handlungsspielräume der Betriebe auf.
PFLANZENBAU FÖRDERN & SCHUTZ DER KULTUREN VERBESSERN		
Ziele	Den Gründen für die Veränderungen bzw. die rückläufige pflanzliche Produktion nachgehen und diese verstehen.	Aktuell ist Agroscope daran, im Rahmen eines Postulatsberichts (23.4074 Wegfall wirksamer Wirkstoffe für den Schutz von Kulturen und Einschränkungen im Bereich der Dünger. Welche Auswirkungen für die Landwirtschaft?) diese Fragen zu beantworten. Längerfristig braucht es ein dauerhaftes Pflanzenbau-Monitoring, um für Veränderungen im Pflanzenbau ein besseres Verständnis zu entwickeln.
	Die bestehenden Lücken im Grenzschutz schliessen und diesen punktuell ausbauen.	Im Bereich Getreide laufen dazu 2 Motionen. Die Studie zum Grenzschutz zeigte auf, wie wichtig dieser für die Landwirtschaft ist. Weitere Kulturen müsse noch in Angriff genommen werden, z. B. Proteinpflanzen.
	Den Schutz der Kulturen nachhaltig stärken.	Der SBV hat dazu die Stossrichtungen definiert. U. a. soll die Pa.Iv.22.441 dazu dienen, dieses Ziel besser zu erreichen.
	Den Rückgang der pflanzlichen Produktion stoppen und diese wieder voranbringen.	Das Thema wurde im Rahmen einer Medienkonferenz breit ausgerollt. Inzwischen gibt es einen Konsens, dass die Entwicklungen im Pflanzenbau in die falsche Richtung gehen. Der SBV sieht u. a. darum die neu geplanten Zuströmbereiche für Grundwasserfassungen sehr kritisch.
Massnahmen	Digitales Zoom-Magazin über die Situation und die Perspektiven der Pflanzenproduktion in der Schweiz verfassen.	Das Fokus digital mit dem Titel «Sorgenkind Pflanzenbau» wurde verfasst und publiziert.
	Langfristiges Monitoring der pflanzlichen Produktion lancieren und beim Bund für die nötigen Ressourcen sorgen.	Siehe Bemerkungen oben.
	Forschung auf die Suche nach Alternativen für den Schutz der Kulturen ausrichten.	Der SBV hat kaum Einfluss auf die Forschung. Einflussnahme verfolgt über Agroscope, wo es möglich ist.
	Pflanzenzüchtung weiter stärken und für eine pragmatische Regulierung der neuen Züchtungsverfahren einstehen.	Stellungnahme eingereicht und im Rahmen eines runden Tisches mit dem Vorsteher des UVEK dargelegt.
	Für ein verlässliches und rasches Zulassungsverfahren für Pflanzenschutzmittel besorgt sein.	Siehe Kommentar oben.
KLIMALEISTUNGEN IN WERT SETZEN		
Ziele	Landwirtschaft bei ihren Bemühungen zum Schutz und zur Anpassung an den Klimawandel unterstützen.	Anliegen wurden im Netzwerk «Anpassung an den Klimawandel» und den entsprechenden Arbeitsgruppen vertreten.
	Klimaschutzleistungen der Betriebe entlang der Wertschöpfungskette in Wert setzen.	Anliegen wurden im «Klimabündnis Lebensmittel» und bei AgroImpact vertreten.
	Nachhaltige Senkung der Treibhausgasemissionen der Schweizer Landwirtschaft – ohne eine Verlagerung der Produktion ins Ausland.	Anliegen wurden im «Klimabündnis Lebensmittel», am «Klimatisch» und bei AgroImpact vertreten.
	Öffentliche Diskussion nutzen, um die Komplexität der Klimabilanz der Landwirtschaft aufzuzeigen.	Komplexität der Klimabilanzierung wurde an öffentliche Veranstaltung dargelegt.
Massnahmen	Verbreitung und Entwicklung von AgroImpact unterstützen.	Der SBV ist Mitglied bei AgroImpact. Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen (Commission technique ClimaCert, Equipe opérationelle, Groupement de producteurs). Diverse unterstützende organisatorische Tätigkeiten
	Synergien und Zusammenarbeit der Branchen bei der (Weiter-)Entwicklung von Klimatools antizipieren.	Der SBV unterstützte die Tätigkeiten von AgoImpact und bemühte sich den unterschiedlichen Ansätze zusammenzuführen.

Schwerpunkte 2025	Massnahmen / Aktivitäten	Ergebnisse
		Der SBV förderte die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren und brachte sie an einen Tisch.
	Landwirtschaftsbetriebe für die Chancen und Herausforderungen des Klimaschutzes sensibilisieren.	Beiträge wurden in den sozialen Medien veröffentlicht. Das Grundlagedokument und das Factsheet über «Inwertsetzung von Klimaschutzmassnahmen» ist vorhanden.
INITIATIVEN BEKÄMPFEN		
Ziele	Das Volk sagt Nein zur Umweltverantwortungsinitiative.	Ziel erreicht. 69.8% der Schweizer Stimmberechtigten haben die Initiative abgelehnt.
	Bundesrat und Parlament empfehlen die Vegi-Initiative ohne direkten oder indirekten Gegenvorschlag zur Ablehnung.	Ziel bis jetzt erreicht. Bundesrat und Nationalrat sagten klar Nein zur Ernährungsinitiative und lehnten auch einen Gegenvorschlag ab. Die Behandlung im Ständerat startet erst.
Massnahmen	Unterstützung leisten und die Nein-Kampagne zur Umweltverantwortungsinitiative über unsere digitalen Kanäle auszuspielen sowie den ländlichen Raum zur Teilnahme an der Abstimmung mobilisieren.	Der SBV hat sowohl die offiziellen Kampagnensujets sowie ergänzend dazu eigene Sujets über bezahlte Post mit Fokus auf die Landwirtschaft und den ländlichen Raum gestreut.
	Breite Allianz gegen die Vegi-Initiative aufstellen.	Diese Massnahme ist umgesetzt. Die Allianz ist gut und breit aufgestellt.
	Argumentarium und Webseite für ein Nein zur Vegi-Initiative erstellen.	Diese Massnahme ist umgesetzt. Die Webseite mit den Argumenten und einem Argumentarium zum Runterladen ist schon länger online.
	Bei Bundesrat und im Parlament für ein Nein ohne Gegenvorschlag lobbyieren.	Das Lobbying war erfolgreich. Bundesrat und Nationalrat sagten Nein ohne Gegenvorschlag
	Visuelle Kampagnenelemente und Hauptbotschaften für die Abstimmungskampagne 2026 vorbereiten.	Die Visuals für die Abstimmungskampagne inkl. der Botschaft sind seit dem Sommer bereit.

INTERNE SCHWERPUNKTTHEMEN 2025

Interne Schwerpunkte 2025	Massnahmen / Aktivitäten	Ergebnisse
PERSONAL REKRUTIEREN & HALTEN		
Ziel	Der SBV will seine guten Mitarbeitenden halten und offene Stellen rasch wieder besetzen können.	Aktuell erhalten wir viele Bewerbungen und können die Stellen zeitnah besetzen. Dies bleibt aber eine wichtige Daueraufgabe.
Massnahmen	Der SBV bietet zeitgemässe und moderne Anstellungsbedingungen an, die sich an den finanziellen Möglichkeiten des Verbands orientieren. Er entwickelt dafür seine Personalmarketingstrategie laufend weiter.	Das Personalreglement sowie das Personalmarketingkonzept wurden im Rahmen der Möglichkeiten des Verbandes überarbeitet und treten per 01.01.2026 in Kraft.
	Der SBV präsentiert sich als attraktiver und moderner Arbeitgeber und kommuniziert seine Stärken gegen Innen und Aussen.	Mit der neuen Karrierewebseite, der Teilnahme an Career Days, Beiträgen auf Facebook und Instagram werden unsere Stärken kommuniziert.
	Auf der Webseite soll man bei den offenen Stellen auch die zahlreichen Vorteile einer Anstellung beim SBV aufzeigen.	Der Inhalt für die Webseite wurde durch das HR erstellt. Pendent ist noch die Aufschaltung auf der Webseite, was durch die Kom erledigt wird.
	Imagevideo sowie Videos für gewisse Berufsgruppen erstellen.	Für die Karrierewebseite sind Videos für das Jahr 2026 geplant.
	Neue Wege ausprobieren, um unsere offenen Stellen bekannt zu machen und mehr Stellensuchende oder Wechselwillige zu erreichen.	Anzeigewerbung auf Facebook und Instagramm, Nutzung des SBV-WhatsApp-Kanals, Infotafel, Direktansprache von potenziellen Bewerbenden.
	Storytelling aus dem Arbeitsalltag auf den sozialen Medien ausspielen.	Es werden Videos und Fotos aus dem Arbeitsalltag, wie Arbeitseinsätze, Mitarbeiteranlässe etc. ausgespielt.
	Die Führungskräfte spielen eine zentrale Rolle für die Attraktivität des SBV als Arbeitgeber. Der SBV schult seine Führungskräfte regelmässig.	Durch regelmässige Seminare fördert der SBV die Führungskompetenzen der Führungskräfte.
	Bewerbermanagement-Tool einführen, was eine effizientere Rekrutierung ermöglicht.	Das Tool ist im MyAbacus eingerichtet und getestet. Es wird ab 2026 eingesetzt.

Interne Schwerpunkte 2025	Massnahmen / Aktivitäten	Ergebnisse
MITGLIEDORGANISATIONEN UNTERSTÜTZEN		
Ziele	Organisationsgrad bei kantonalen Bauernverbänden mit Problemen, beim Mitgliederanteil erhöhen.	Der SBV berät die Organisationen nach Möglichkeit. Die Umsetzung der Aufgaben müssen die Organisationen dann selber wahrnehmen und ausführen.
	Finanzierung der Mitgliedorganisationen und damit auch des SBV ist gesichert.	Die Flächenbeiträge wurden für ein weiteres Jahr auf der bestehenden Höhe genehmigt. Die Beiträge der Produzentenorganisationen wurden für weitere vier Jahre für die Periode 2026-2029 neu berechnet und von der Delegiertenversammlung genehmigt.
	Mitgliedorganisationen nehmen die Aufgaben in der Interessenvertretung zielgerichtet wahr.	
	Mitgliedorganisationen erbringen erfolgreich Dienstleistungen.	Das Erbringen von Dienstleistungen ist für grössere Mitgliedorganisationen im Grundsatz eine Selbstverständlichkeit. Für kleinere Organisationen, welche vielfach «kleinere» Einnahmen können, ist es eine Herausforderung Dienstleistungen anbieten zu können. Der SBV unterstützt die Organisationen nach Bedarf und auf Aufforderung.
Massnahmen	Beispielhafte Finanzierungsmodelle aufzeigen sowie Möglichkeiten, um die Mitgliedschaft z.B. mit Vorzugsleistungen attraktiv zu machen.	Der SBV erstellte eine Unterlage mit dem Titel «Erfolgsfaktoren für landwirtschaftliche Verbände». Dieses Grundlagepapier beruht auf Erfahrungswerten aus Gesprächen und einer Umfrage, welche bei den Mitgliedorganisationen zu ihren Erfahrungen und Arbeitsweisen erörtert wurde.
	Beispielhafte Zusammenarbeitsmodelle von Mitgliedorganisationen bei der Interessenvertretung aufzeigen.	Siehe oben
	Gute Modelle im Bereich der Dienstleistungserbringung aufzeigen.	Siehe oben
	Bedürfnisgerechte, individuelle Unterstützung von Mitgliedorganisationen sicherstellen.	Der SBV unterstützt die Mitgliedorganisationen laufend und nach Bedarf.

SPEZIALAUFGABEN DER DEPARTEMENTE

Departement / Spezialaufgaben 2025	Ergebnisse
WIRTSCHAFT, BILDUNG UND INTERNATIONALES	
VEREINFACHEN	
Ziele	
Komplexität des agrarpolitischen Vollzuges und Kontrollwesens durch Vereinfachung der heutigen Programme senken.	Die Vereinfachung des agrarpolitischen Systems ist eine Daueraufgabe, die bei jeder Verordnungsanpassung verfolgt wird.
Kontrollen durch öffentliche Verwaltung und privatrechtliche Organisationen besser koordinieren.	Der Aktionsplan Kontrollen auf Landwirtschaftsbetrieben wurde 2025 ausgearbeitet und unterzeichnet. Die Umsetzung der Massnahmen soll ab 2026 schrittweise erfolgen. Der SBV unterstützt diese Initiative und engagiert sich für die weitere Begleitung des Projektes.
Administrativer Aufwand durch sinnvollen Einsatz der Digitalisierung reduzieren.	Mit der Datenaustauschplattform agridata.ch soll eine sichere Infrastruktur für den standardisierten Austausch der Daten erstellt werden. Das übergeordnete Ziel ist es, die Einmalerfassung der Daten voranzutreiben. Seit November 2025 werden die ersten Daten über die Plattform ausgetauscht. Im Jahr 2026 soll das Projekt schrittweise ausgebaut werden und ein erster Erfahrungsaustausch stattfinden.
Massnahmen	
Treiber der Komplexität analysieren.	Im Hinblick auf den Aktionsplan hat der SBV zahlreiche Gespräche mit landwirtschaftlichen Organisationen geführt, um die Anliegen koordiniert einzubringen. Ab dem neuen Jahr soll zudem
Akteure aus Vollzug, Kontrollen und Praxis zusammenbringen und Bestrebungen koordinieren.	

Departement / Spezialaufgaben 2025	Ergebnisse
Aktivitäten des Bundes begleiten und die Interessen der Praxis einbringen.	die bisherige Begleitgruppe risikobasierte Kontrollen neu organisiert werden, der SBV wird hierbei eine aktivere Rolle einnehmen.
Konkrete Massnahmen zur Vereinfachung auf Stufe Verordnung und Kontrollen bis 2030 einbringen.	
Entwicklungen der landwirtschaftlichen Datensysteme verfolgen und begleiten.	Der SBV pflegt einen regelmässigen Austausch mit den Betreibern der FMIS, Kantonssysteme und dem Bund.
JULA: SICH IN DIE AUSARBEITUNG AP2030 EINBRINGEN	
Ziele	
Interessen der jungen Landwirtinnen und Landwirte in die Ausarbeitung der neuen Agrarpolitik einbringen.	Die JULA hat 2025 an diversen Workshops und Arbeitsgruppen des Bundes zur AP30+ teilgenommen und die Anliegen eingebracht. Die JULA engagiert sich für eine kohärente Politik entlang der gesamten Wertschöpfungskette und setzt sich hierfür u.a. für das Instrument der Zielvereinbarungen ein.
Konzept zum neuen Direktzahlungssystem konkretisieren.	
Massnahmen	
Durch interne Arbeitsgruppen und Austausch mit anderen Akteuren die Strategie der JULA konkretisieren.	Die JULA tauscht sich laufend mit anderen Akteuren auf, nimmt aktuelle Entwicklungen in der AP auf und entwickelt die eigene Strategie laufend weiter. Im regelmässigen Austausch mit dem Bund, werden die Anliegen eingebracht.
Regionale JULAs laufend informieren und in Ausarbeitung einbeziehen.	In allen Sitzungen der JULA wird laufend über das Geschehen informiert.
An den Sitzungen des Bundes teilnehmen und die Interessen der jungen Landwirtinnen und Landwirten einbringen.	Die JULA ist Teil der Arbeits- und Begleitgruppen zur AP30+.
RAUMPLANUNGSPOLITIK	
Ziele	
Raumplanungsverordnung sicherstellen, welche die Stabilisierung der Bautätigkeit mit Augenmass und den Vorrang der Landwirtschaft in der Landwirtschaftszone konsequent umsetzt.	Am 15. Oktober 2025 hat der Bundesrat die Revision der Raumplanungsverordnung verabschiedet, die gestaffelt in Kraft treten wird: der erste Teil am 1. Januar 2026 und der zweite Teil am 1. Juli 2026.
Kantonale Umsetzungen begleiten, damit die verbleibenden Spielräume ausgeschöpft werden.	Eine Zusammenfassung der wichtigsten Bestimmungen der Revision wird derzeit fertiggestellt und den kantonalen Organisationen vor Jahresende zugestellt.
Kulturland und dessen Nutzungsmöglichkeit für die Lebensmittelproduktion erhalten.	Weiter wurde ein Bericht erstellt über die Erhaltung von landwirtschaftlichen Nutzflächen und die vorrangigen Handlungsfelder.
Massnahmen	
Politik und Verwaltung dazu bewegen, den inakzeptablen Verordnungsentwurf im Sinne der Stellungnahme des SBV anzupassen.	Am 15. Oktober 2025 hat der Bundesrat die Revision der Raumplanungsverordnung verabschiedet. Die endgültige Fassung berücksichtigt die Bedürfnisse der Landwirtschaft stärker, insbesondere durch eine Anhebung der Grenze für das Stabilisierungsziel auf 2 % und die Möglichkeit, diesen Spielraum vorrangig für landwirtschaftliche Projekte zu nutzen. Die Umsetzung in den Kantonen wird entscheidend sein.
Falls die Verordnung unbefriedigend bleibt, im nationalen Parlament Vorstösse lancieren.	Es wurde kein Bedarf erkannt.
Die kantonalen Bauernverbände mit Informationen und Mustervorstössen bei der Umsetzung von RPG2 in ihren Kantonen unterstützen.	Eine Zusammenfassung der Bestimmungen der endgültigen Verordnung wurde den kantonalen Bauernverbänden zugestellt. Ziel war sie zu informieren und sie auf Punkte aufmerksam zu machen, die bei der Anpassung der kantonalen Richtpläne und der Umsetzung zu beachten sind.
Im Rahmen der «Arbeitsgruppe Raumplanung» den Austausch zwischen den kantonalen Bauernverbänden fördern.	Im Jahr 2025 traf sich die Arbeitsgruppe Raumplanung einmal, um die endgültige Verordnung zu analysieren.

Departement / Spezialaufgaben 2025	Ergebnisse
AGRIterra zugunsten des Kulturlandes bei Stellungnahmen und politischen Vorstössen unterstützen.	Marion Zufferey hat Beat Röösli im Vorstand von Agriterra ersetzt. Mehrere Anträge werden derzeit bearbeitet, darunter der Antrag für die Direktverbindung La Chaux-de-Fonds – Neuenburg und der Antrag für die Deponie Place Verte in Genf.
FREIHANDELSABKOMMEN	
Ziele	
Den Grenzschutz für sensible Landwirtschaftsprodukte aufrechterhalten.	Die Verteidigung des landwirtschaftlichen Grenzschutzes gehört zu den Daueraufgaben. Mit der Studie von Professor Mathias Binswanger wurden wichtige Grundlagen für die weiteren Arbeiten fundiert aufgearbeitet und zusammengetragen. Durch verschiedene politische Vorstösse sind punktuelle Verbesserungen bereits platziert.
Ernährungssicherheit, Marktanteile und Produzentenpreise durch Zölle und Kontingente sichern.	
Exportmöglichkeiten insbesondere für Käsespezialitäten verbessern.	U.a. durch die Zollpolitik der USA und den starken Schweizerfranken präsentiert sich die Situation auf den ausländischen Absatzmärkten aktuell herausfordernd. Durch die hohe Dynamik auf Ebene bilaterale Abkommen, ergeben sich aber auch neue Möglichkeiten, die es zu erschliessen gilt. Überlegungen für Massnahmen zur Erschliessung der Mercosur-Staaten sind in Erarbeitung.
Massnahmen	
Die Verhandlungen der Schweiz und der EFTA mit Mercosur, Grossbritannien und weiteren Freihandelspartnern verfolgen und wenn nötig eingreifen.	Im Jahr 2025 stand vor allem der Abschluss des Abkommens mit den Mercosur-Staaten im Fokus. Das Abkommen geht für die Landwirtschaft sehr weit und überschreitet die roten Linien des SBV klar. Der SBV engagiert sich daher für flankierende Massnahmen, um die negativen Auswirkungen auf die Agrarmärkte abzufedern.
Die möglichen Auswirkungen der Abkommen auf den Schweizer Agrar- und Lebensmittelsektor analysieren und bewerten.	
Über die Gremien, die «Arbeitsgruppe Internationales» und über die Agrarmedien regelmässig über den aktuellen Stand der Verhandlungen und über mögliche Auswirkungen informieren.	Im Dezember 2025 wurde eine gut besuchte Sitzung der Arbeitsgruppe Internationales durchgeführt, an der primär die Themen Mercosur-Abkommen, US-Zölle und die Studie zum landwirtschaftlichen Grenzschutz behandelt wurden.
Mit der Verwaltung die Deklarationsanforderungen an bedenkliche Produktionsmethoden und an die Herkunft stärken.	Diverse politische Vorstösse zur Deklaration wurden an die Verwaltung überwiesen und sind gegenwärtig in Ausarbeitung. In Zusammenhang mit einem allfälligen Abkommen mit den USA ist verstärkt darauf zu achten, dass die geltenden Anforderungen nicht geschwächt werden.
SPEZIALAUFGABEN AGRIPROF	
Ziele	
Revision auf Stufe Grundbildung EFZ abschliessen.	Auf Stufe EFZ ist die Revision quasi abgeschlossen und alle notwendigen Dokumente liegen in d/f/i vor. Die Umsetzung erfolgt ab August 2026.
Revision Agrarpraktiker EBA weiterführen.	Die interne Vernehmlassung ist abgeschlossen und es wurden letzte kleine Anpassungen vorgenommen. Bis Mitte März 2026 läuft die externe Vernehmlassung.
Revision Höhere Berufsbildung weiterführen.	Die Entwürfe für die Qualifikationsprofile der einzelnen Berufe liegen ab Ende Januar 2026 vor. Für den biologischen Landbau wird es einen eigenen Titel geben, der von demeter zusammen mit Bio Suisse erarbeitet wird. Dies im engen Austausch mit unserem Revisionsprozess.
Massnahmen	
Alle Unterlagen sowie Übersetzungen der Dokumente EFZ final genehmigen.	Massnahme ist abgeschlossen.
Erste Entwürfe Bildungsverordnung und Bildungsplan Agrarpraktiker EBA erstellen, interne Vernehmlassung durchführen und Dokumente anschliessend überarbeiten.	Massnahme ist abgeschlossen.
Qualifikationsprofile für die Abschlüsse der Höheren Berufsbildung erstellen und Modulinhalte überarbeiten.	Entwürfe der Qualifikationsprofile stehen bis Ende Januar 2026.

Departement / Spezialaufgaben 2025	Ergebnisse
SPEZIALAUFGABEN AGRISTAT	
Ziele	
Revision der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung umsetzen.	LGR-Revisionen werden durch das BFS initiiert. Im Jahr 2025 erfolgte eine kleine Revision der LGR.
Revision des Produzentenpreisindex umsetzen.	Aktuell erfolgt die Revision des PPI alle fünf Jahre. Agristat liefert einen grossen Teil der Detailpreise und die Gewichtung des Warenkorbs.
SAIO-Regulierung umsetzen bei den Bio-Statistiken für BFS und Eurostat.	Eurostat und somit auch das BFS verlangen zunehmend in allen Bereichen Bio-Daten zur Produktion. 2025 lag der diesbezügliche Schwerpunkt bei der Schlachtviehstatistik. Im Ackerbau hat Eurostat einen komplett neuen Formularsatz für die Datenlieferung erstellt.
Daten für die Aussenhandelsmodelle des BLW zusammenstellen.	Das BLW unterhält drei Aussenhandelsmodelle (AGLINK, CAPRI, SATURN), u.a. in Zusammenarbeit mit Organisationen wie der OECD. Agristat soll dazu einen grossen Teil der erforderlichen Daten direkt in geeigneter Form liefern. Insgesamt wünscht das BLW eine minimale Initiallieferung von ca. 30'000 Jahresdaten.
Massnahmen	
Produktekatalog in der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung vervollständigen und frühere Daten revidieren.	Agristat hat die Revision der LGR erfolgreich implementiert und abgeschlossen.
Beim Produzentenpreisindex Gewichtung sowie Produktekatalog aktualisieren und Datenbanksystem anpassen.	Agristat hat den neuen Warenkorb und die neue Detailgewichtung fristgerecht ans BFS übermittelt. Auf Stufe Datenbank wurden bei Agristat die entsprechenden Strukturen geschaffen. Mit dem Start der neuen Indexperiode werden bei Agristat noch diverse Anpassungen im gesamten Preisindex-Universum fällig.
Strukturen und Prozesse der Schlachtviehstatistik anpassen und Pflanzenbau-Statistik ausbauen.	In der Schlachtviehstatistik wurden alle Vorkehrungen getroffen, damit ab 2026 Biodaten publiziert werden können. Das BLW bremste anfangs etwas, stellte die benötigten Daten in Zusammenarbeit mit der TVD dann doch noch zusammen. Die Verzögerungen erhöhten den Zeitdruck bei Agristat. Der Austausch mit der TVD war in der Folge intensiv. Agristat musste sein Datenbanksystem und die Auswertungsprozesse anpassen. 2026 wird die Umsetzung erfolgen, was erneut Anpassungen bei vielen Prozessen erfordert. Im Pflanzenbau arbeitet Agristat weiter an der Verbesserung der Prozesse und des Datenbanksystems. Die Einführung der Bio-Daten hat zu einer Verdreifachung der Datenmenge geführt. Eurostat hat vor allem beim Schlachtvieh noch nicht klar geregelt, in welcher Form die Biodaten geliefert werden müssen, womit Agristat noch nicht alle Arbeiten abschliessen kann.
Datenstruktur für die Aussenhandelsmodelle erstellen, Prozesse festlegen und erste vollständige Datenlieferung sicherstellen.	Die Aufgabe ist gewaltig. 2025 wurden die Variablenliste und insbesondere die Definitionen der Variablen diskutiert. Die Aufgabe fordert auch das BLW sowie das BFS, welches Daten ab LGR liefern kann. Man konzentriert sich nun vorerst auf das System AGLINK und versucht, das Projekt mit monatlichen Videokonferenzen voranzutreiben.
PRODUKTION, MÄRKTE UND ÖKOLOGIE	
DRUCK DER WILDTIERE VERRINGERN	
Ziele	
Schäden durch Grossraubtiere und Wildtiere durch angepasste Bestimmungen und Vollzug minimieren.	Vorstösse vom Parlament angenommen. Die Umsetzung muss rasch erfolgen: https://www.sbv-usp.ch/de/wolf-parlament-hat-probleme-erkannt
Umsetzung der Regulation der Wolfsbestände sicherstellen.	Je nach Kanton unterschiedlich.

Departement / Spezialaufgaben 2025	Ergebnisse
Massnahmen	
Betroffene Organisationen einbinden und Anliegen konsolidiert einbringen.	Arbeitsdokument mit Handlungsfelder und Lösungsansätze mit der SAV und der Regionen erarbeitet.
Mittel für den Herdenschutz durch Umweltbudget finanzieren lassen.	Die Mittel für den Herdenschutz sind angepasst aber nicht voll und ganz durch Umweltbudget finanziert.
Bei Bedarf weitere Massnahmen zur Regulierung der Grossraubtiere verlangen.	
Thematisierung entstandener Probleme und den Grenzen der Koexistenz in den Medien	Regelmässige Inputs in den Medien und Vermittlung der entstandenen Probleme und Grenzen.
ANTIBIOTIKAVERBRAUCH WEITER REDUZIEREN	
Ziel	
Weniger Antibiotikaeinsatz in der Nutztiermedizin.	Ziel erreicht. Der Antibiotikeinsatz in der Nutztiermedizin geht weiter zurück.
Massnahmen	
Weitere Massnahmen zur Senkung des Antibiotikaverbrauchs bei Bereichen mit hohen Verbräuchen prüfen.	Das Pilotprojekt 2026-2028 zur Kälberimpfung wurde lanciert.
Lösungsansätze mit betroffenen Organisationen erarbeiten.	
Wahrnehmung und Sensibilisierung vorantreiben.	
TIERWOHL DURCH DEN MARKT FÖRDERN	
Ziele	
Anerkennung von Produkten verbessern, die besonders tierschutzfreundlich sind.	Lösungsansätze durch Zielvereinbarung mit der Detailhandel als neuer Instrument der künftige AP verfolgt.
Tierwohl im Einklang mit dem Markt weiterentwickeln.	
Mehrkosten durch angepasste Prämien abdecken.	Zunehmende Preissensibilität bei den Konsumenten aufgrund der wirtschaftlichen Lage.
Massnahmen	
Vernetzung der Akteure in der Wertschöpfungskette stärken.	Regelmässiger Austausch mit den verschiedenen Akteuren der Wertschöpfungskette.
Kommunikation gegenüber der breiten Öffentlichkeit verbessern.	Erarbeitung eines digitales Fokusmagazin zum Thema Tierhaltung.
Grundlagen für ein einheitliches Tierwohlrating schaffen.	Lösungsansätze erarbeitet. Es bestand bisher kein Konsens für eine Zusammenlegung der beiden bestehenden Tierwohlratings. Das Ziel wurde zurückgestellt.
NEUE PFLANZENZÜCHTUNGSVERFAHREN IN DIE PRAXIS BRINGEN	
Ziel	
Die neuen Pflanzenzüchtungsverfahren verhelfen der landwirtschaftlichen Praxis, ressourceneffizienter zu produzieren und dem Klimawandel besser zu begegnen.	Stellungnahme eingereicht https://www.sbv-usp.ch/de/bundesgesetz-ueber-pflanzen-aus-neuen-zuechtungstechnologien.
Massnahmen	
Sich für eine pragmatische gesetzliche Regulierung der neuen Züchtungsverfahren einsetzen.	Haltung SBV im Rahmen eines runden Tisches mit dem Vorsteher des UVEK eingebracht.
Den Nutzen und mögliche Risiken dieser Technologie in der Öffentlichkeit thematisieren.	Der SBV kann die öffentliche Diskussion nicht führen. Intern wurde dies aber gemacht und die Meinungen sind zu einem grossen Teil vorhanden.
GRUNDLAGEN ZUR DÜNGUNG AN DIE PRAXIS ANPASSEN	
Ziel	
Grundlagen zur Düngung (GRUD) sollen die Realität in der Praxis besser abbilden.	Sehr lange Prozesse bei Agroscope. Es wurden auch 2025 zahlreiche Vorschläge für Anpassungen eingereicht.

Departement / Spezialaufgaben 2025	Ergebnisse
Massnahmen	
Sich dafür einsetzen, dass die effektiven Erträge, insbesondere bei Mais, im Futterbau und weiteren Ackerkulturen als Grundlage dienen.	Entsprechende Eingaben wurden bei Agroscope eingereicht.
Stärkeren Einbezug von qualitativen Ansprüchen der nachgelagerten Stufen, die einen entsprechenden Nährstoffeinsatz erfordern.	Für Brotgetreide wird ein Korrekturfaktor für höhere Proteinwerte gefordert. Eine Eingabe wurde vom SGPV lanciert.
SENSIBILISIERUNG ZUR BODENFRUCHTBARKEIT	
Ziele	
Bauernbetriebe zum Thema Bodenfruchtbarkeit und insbesondere zur Vermeidung von Bodenverdichtung sensibilisieren.	Sensibilisierungskampagne «Bodenschonen» ist lanciert und wird umgesetzt.
Mitgliedorganisationen dazu motivieren, sich mit dem Thema Boden und insbesondere Bodenverdichtung auseinanderzusetzen.	
Aufzeigen, dass Bodenschutz ein wichtiges Thema ist und die Landwirtschaft sich damit aktiv befasst.	
Massnahmen	
Die bereits eingeleiteten Aktivitäten weiterentwickeln und konkretisieren.	
Bodenschutz gegen Innen zu einem relevanten Thema machen.	
Über die Risiken und Folgen der Bodenverdichtung informieren.	
Bodenverdichtung für die Praxis einfach und verständlich erklären und aufzeigen, wie sie sich vermeiden lässt.	
MEHR QUALITÄT STATT QUANTITÄT	
Ziele	
Leistungen der Landwirtschaft für die Biodiversität sichtbar machen.	Leistungen wurden in öffentlichen Beiträgen dargelegt. Ein neues Biodiversitätsprojekt wird erarbeitet. Das Projekt ist aufgrund fehlender personeller Ressourcen und neuen Partnerschaften verzögert.
Biodiversität auf den bestehenden Flächen verbessern.	Anliegen wurden im Rahmen der Zusammenlegung der Landschafts- und Vernetzungsbeiträge und der Ökologischen Infrastruktur vertreten.
Massnahmen	
Zusammenlegung der Landschafts- und Vernetzungsbeiträge aktiv im Sinne der Landwirtschaft begleiten.	Anliegen wurden in der begleitenden sowie weiteren relevanten Arbeitsgruppen vertreten.
Aufzeigen, mit welchen Massnahmen bestehende Flächen aufgewertet werden können.	Beiträge wurden in den sozialen Medien veröffentlicht.
Sich aktiv für eine bessere Qualität der Biodiversitätsflächen in der Landwirtschaft einsetzen.	Forderungen nach mehr Qualität statt Quantität wurden im Rahmen der Planung und Umsetzung der ökologischen Infrastruktur sowie der Zusammenlegung der Landschafts- und Vernetzungsbeiträge vertreten. Ein neues Projekt zur Biodiversität befindet sich in Ausarbeitung.
Bestehende Massnahmen und Stossrichtungen überprüfen.	Aktuelle Entwicklungen der Massnahmen durch das BLW wurden begleitet und dokumentiert.
Projekt zur Verbesserung der Qualität der Biodiversitätsflächen in der Landwirtschaft umsetzen.	Ein neues Projekt zur Biodiversität befindet sich in Planung. Das Projekt ist aufgrund fehlender personeller Ressourcen und neuen Partnerschaften verzögert.
PRAXISTAUGLICHES DIGIFLUX	
Ziele	
Umsetzung von digiFLUX soll für die Landwirtschaft praxistauglich und pragmatisch erfolgen.	Es konnten zahlreiche Ausnahmen erreicht werden. Z. B. sollen für PSM keine Lagerbestände Ende Jahr gemeldet werden müssen.

Departement / Spezialaufgaben 2025	Ergebnisse
digiFLUX beschränkt sich auf den gesetzlichen Auftrag.	Keine Georeferenzierung der Flächen, keine Lagermeldung, keine online-Aufzeichnung der Anwendungen
Der Datenschutz wird gewährleistet.	Es gilt nun die Verordnungen 2026 abzuwarten.
Massnahmen	
Vereinfachte Meldepflicht ohne Parzellenbezug der PSM-Anwendungen als zeitlich unbefristete Standardlösung durchsetzen.	Es gilt nun die Verordnungen 2026 abzuwarten.
Gemeinsam mit anderen landwirtschaftlichen Verbänden eine pragmatische und sinnvolle Lösung im Bereich der Nährstoffe bewirken.	
Keine Einführung von Dokumentationspflichten, die Mehrfacheingaben erfordern.	
Klarheit über die Verwendungszwecke der digiFLUX-Daten schaffen.	
Mit anderen landwirtschaftlichen Verbänden und Firmen austauschen und Anliegen koordinieren.	
RÜCKSTÄNDE VON PFAS UND ANDEREN CHEMIKALIEN: SITUATION AKTIV BEGLEITEN	
Ziele	
Staat nimmt seine Verantwortung wahr.	Übernahme der Verantwortung zeigt sich an der hohen Anzahl politischer Vorstösse. Der überwiegende Anteil der politischen Vorstösse wurden im Sinne des SBV entschieden.
Die Behörden gehen pragmatisches und national einheitlich vor.	Die Behörden gehen zu wenig pragmatisch vor. Der SBV bringt seine Anliegen bei den entsprechenden Akteuren ein.
Es gibt Lösungen für die betroffenen Betriebe.	Es gibt diverse Lösungsansätze, aber keine abschliessende Lösung für betroffene Betriebe. Dies wird eine mehrjährige Aufgabe darstellen, dies u.a. im Rahmen des Aktionsplans «Reduktion der Belastung von Mensch und Umwelt durch langlebige Chemikalien».
Massnahmen	
Dossier aktiv begleiten und die Grundlagen laufend aktualisieren.	Merkblatt zu PFAS ist vorhanden. Eine Übersicht über alle Vorstösse von Relevanz für die Landwirtschaft ist vorhanden. Sie wird regelmässig aktualisiert.
Bei den Behörden unsere Anliegen bezüglich Ursachensuche, Entschädigung und Kommunikation einbringen.	Der überwiegende Anteil der politischen Vorstösse wurden im Sinne des SBV entschieden. Anliegen wurden in der Anhörung für die Motion 25.3421 UREK-S «PFAS-Grenzwerte unter Berücksichtigung der Auswirkungen, insbesondere für die Landwirtschaft oder die Wasserversorger sachgerecht festlegen und Massnahmen zur Unterstützung der Landwirtschaft einleiten» eingebracht.
Nationale Strategie vorantreiben, damit der Handlungsspielraum für die Kantone abgesteckt ist.	Der Bundesrat entschied im Rahmen des Postulat 22.4585 Moser «Aktionsplan zur Reduktion der Belastung von Mensch und Umwelt durch langlebige Chemikalien», dass bis Ende 2027 ein Aktionsplan erarbeitet wird. Die Entscheide der Motion 25.3421 UREK-S werden berücksichtigt.
Frage der Entschädigung der betroffenen Betriebe durch den Staat klären und deren Unterstützung sicherstellen.	Ein Rechtsgutachtung zur Haftung und Entschädigung ist vorhanden. Ein Factsheet wurde dazu erstellt. Abklärung ist vorhanden: Die Rechtsschutzversicherung Agri-Protect deckt PFAS-Fälle.

Departement / Spezialaufgaben 2025	Ergebnisse
SOZIALES UND DIENSTLEISTUNGEN	
AGRISANO-UNTERNEHMUNGEN (STIFTUNG, KRANKENKASSE AG, VERSICHERUNGEN AG, PREVOS UND PENCAS)	
Ziele	
Sensibilisierungskampagne für den Schutz der Bäuerinnen mit weiteren Aktivitäten vorantreiben.	Ab 2027 ist der Versicherungsschutz für mitarbeitende verheiratete sowie eingetragene Partnerinnen und Partner ein Kriterium für den Bezug von Direktzahlungen. Im Mai ist die entsprechende Kampagne gestartet. Ob Handlungsbedarf besteht, kann schnell und einfach über die Online-Checkliste auf der Website abgeklärt werden: www.meine-situation.ch
Die bestehende Strategie für die Jahre 2025 – 2028 mit externer Unterstützung überarbeiten.	Die Strategie wurde überarbeitet und durch die Agrisano-Gremien verabschiedet.
Sumex in der Verarbeitung der Leistungsbelege der Agrisano Krankenkasse AG einführen.	Das Go-live hat im November 2025 stattgefunden; nun müssen Erfahrungen gesammelt und die Parametrisierung justiert werden.
Eine Software für die technische Verwaltung des Vorsorgeangebotes unter Berücksichtigung der Schnittstellen zu der IT-Umgebung der Agrisano-Unternehmungen per 1. Januar 2027 einführen.	Die Einführung wird sich wegen Lieferengpässen bei den Anbietern verzögern.
Massnahmen	
Sensibilisierungskampagne für den Schutz der Bäuerinnen mit weiteren Aktivitäten begleiten.	Ab 2027 ist der Versicherungsschutz für mitarbeitende verheiratete sowie eingetragene Partnerinnen und Partner ein Kriterium für den Bezug von Direktzahlungen. Im Mai ist die entsprechende Kampagne gestartet und eine informative Landingpage mit Checkliste erstellt worden. Die Kampagne wurde mit diversen Marketingmassnahmen (wie PromoPost-Versand) begleitet. Ob Handlungsbedarf besteht, kann schnell und einfach über die Online-Checkliste auf der Website abgeklärt werden: www.meine-situation.ch
Projekte bezüglich Software für Dunkelverarbeitung (Einführung Sumex) und bezüglich Software für die techn. Verwaltung des Vorsorgeangebotes vorantreiben.	Das Go-live bezüglich der Software für die Dunkelverarbeitung der Agrisano Krankenkasse AG hat im November 2025 stattgefunden; nun müssen Erfahrungen gesammelt und die Parametrisierung justiert werden. Die Einführung einer Verwaltungssoftware für die technische Verwaltung des Vorsorgeangebots wird sich wegen Lieferengpässen bei den Softwareanbietern verzögern.
Unternehmungen für die nächste Strategieperiode aufstellen.	Die Agrisano-Gremien haben für die Jahre 2026-2029 eine überarbeitete Strategie mit elf Stossrichtungen verabschiedet. Die Strategie orientiert sich am Zielpublikum Landwirtschaft, wobei der Fokus auf der Gesamtversicherungsberatung liegt und weiterhin bedürfnisorientierte Produkte zu attraktiven Prämien angeboten werden sollen.
AGRIMPULS	
Ziel	
Grundlage für den Ausbau des Agrimpuls-Kursprogramms schaffen und das Projekt vorantreiben (Themen rund um die Beschäftigung von Arbeitnehmenden).	Infolge einer längeren Abwesenheit wird der Projektzeitplan angepasst, sodass die Umsetzung im Jahr 2026 erfolgen soll.
Massnahme	
Kursunterlagen für ein erweitertes Angebot von Arbeitsrechtskursen erarbeiten (Themen sowie Kursformat).	Infolge einer längeren Abwesenheit wird der Projektzeitplan angepasst, sodass die Umsetzung im Jahr 2026 erfolgen soll.

Departement / Spezialaufgaben 2025	Ergebnisse
KOMMUNIKATION & MARKETING	
ARBEITSEFFIZIENZ MIT GEZIELTEM KI-EINSATZ VERBESSERN	
Ziel	
Arbeitseffizienz verbessern und die neuen kreativen Möglichkeiten nutzen, die sich mit den zahlreichen neuen KI-Programmen ergeben. Das DKM sieht sich hier auch in der Vorreiterrolle, um gewisse Applikationen zu testen, die dann auch für andere Geschäftsbereiche interessant sein könnten.	Wir führten zwei interne Online-Weiterbildungen zum Einsatz von KI beim SBV an denen alle Interessierten teilnehmen konnten. Diese wurden aufgezeichnet und stehen weiter zur Verfügung. Weiter klärten wir den generellen Umgang mit KI. Auf dem Intranet findet sich zudem eine Übersicht über die gängigen Anwendungen und für was sie sich eignen.
Massnahmen	
Schauen, welche KI-Tools bestehen, die wir für unsere Arbeit nutzen können und wie sich diese optimal einsetzen lassen.	Die IT und die restliche Kommunikationsabteilung testen stetig neue KI-Tools. Die anderen Mitarbeitenden können sich bei Fragen an uns wenden.
Erfahrungen sammeln, damit anschliessend auch andere Bereiche des SBV nützliche Tools einsetzen können.	
MASSNAHMEN UND PROJEKTE DER BASISKOMMUNIKATION OPTIMIEREN	
Ziel	
Die Basiskommunikation, ihre Massnahmen und Projekte und deren konkrete Umsetzung bringen mit den vorhandenen finanziellen Ressourcen den maximalen Output bei der strategisch definierten Zielgruppe.	Rückblick auf die Arbeiten im Rahmen der Basiskommunikation: ✓ Lancierung der neuen Hauptkampagne ✓ Lancierung der neuen Webseite www.schweizerbauern.ch ✓ Neue Social-Media-Formate, z.B. mit Bauer Patrik ✓ Erfolgreiche Einführung der Ticketplattform ✓ Erneuerung der «Messeauftritte» ✓ Projekt «TOH» vorübergehend pausiert
Massnahmen	
Die aktuellen Botschaften, Massnahmen und Projekte der Basiskommunikation im Hinblick auf die Strategie prüfen und für eine bessere Wirkung bei der definierten Zielgruppe optimieren.	Diese Massnahme wurde umgesetzt (siehe Ziel oben) und bleibt eine Daueraufgabe.
Bei Bedarf auch auf einzelne Massnahmen verzichten oder neue Massnahmen/Projekte lancieren.	Diese Massnahme wurde umgesetzt (siehe Ziel oben) und bleibt eine Daueraufgabe.